



Communiqué

28. Mai 2013

Zeit nehmen, um in die Zukunft und in die Vergangenheit zu schauen

Der neue Synodalrat Jörg Haberstock wurde an der Synode der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn in Pflicht genommen. Er ersetzt den zurücktretenden Synodalrat Hans-Ulrich Krebs. Die Synode genehmigte weiter die Jahresrechnung 2012, welche mit einem Überschuss von über einer halben Million Franken abschliesst. Anders als vorgesehen, dauerte die Synode nicht zwei, sondern nur einen Tag.

Zum Auftakt der Sommersynode 2013 nahm die Synode (Parlament) der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn Jörg Haberstock, Grasswil, als Synodalrat in Pflicht. Haberstock, welcher der Fraktion der Mitte angehört, wurde an der letzten Wintersynode im Dezember 2012 in sein Amt gewählt. Er wird ab 1. Juli das Departement Zentrale Dienste übernehmen, zu dem neben den Finanzen auch das Personelle und die Allgemeine Verwaltung gehört.

Haberstock ersetzt den zurücktretenden Synodalrat Hans-Ulrich Krebs, der sein Amt per Ende Juni altershalber verlässt. Krebs leitete während mehr als 14 Jahren das Departement Zentrale Dienste. Davor war er während vielen Jahren Synodaler, Kirchgemeinde- und Gemeinderat seiner Wohngemeinde Oberbalm. In den Abschiedsworten verschiedener Rednerinnen und Redner wurde Krebs als kompetenter und umsichtiger Kassenwart, aber auch als hartnäckiger Kämpfer, als angenehmer Gesprächspartner und als zuverlässiger Kollege geehrt.

Ferner wählte die Synode Monika Tschanz-Rickli, Signau (Fraktion der Mitte), als Ersatz für den in den Synodalrat gewählten Jörg Haberstock in die Finanzkommission. Marie-Louise Hoyer, Biel (Jurassische Fraktion), wurde als Ersatz für die zurückgetretene Sylvie Robert in die Gesprächssynode-Kommission gewählt.

Gesunde Finanzen

Die Rechnung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn schloss das vergangene Jahr mit einem Ertragsüberschuss von 534'000 Franken ab; budgetiert gewesen war ein Überschuss von nur 16'000 Franken. Da bereits Rückstellungen von 600'000 Franken für eine neue Informatiklösung erfolgt waren, beträgt der eigentliche Ertragsüberschuss über 1,1 Mio. Franken. Selbst der Umzug ins Haus der Kirche Ende 2012 konnte das gute Resultat nicht schmälern. Der Überschuss wird dem Eigenkapital zugewiesen, das damit auf 8,4 Mio. Franken ansteigt. Die Synode stimmte der Rechnung ohne Gegenstimme zu.

Positive Blicke zurück

Der Tätigkeitsbericht 2012 wurde unter vielen lobenden Worten und Applaus genehmigt. Er gibt Rechenschaft über die Aktivitäten der Gesamtkirchlichen Dienste, der Synode, des Synodalrats und der Kirchlichen Bezirke.

Synodalratspräsident Andreas Zeller präsentierte den Synodalen den Jahrzehntbericht, welcher seit heute Morgen auf dem Internet unter www.kirche-bewegt.ch erreichbar ist. «Wir hoffen, dass der Jahrzehntbericht in der Öffentlichkeit wahrgenommen wird als Spiegel einer lebendigen Kirche.» Eine Diskussion über den Jahrzehntbericht wurde nicht verlangt.

Weitere Entscheide

Die Synode stimmte diskussionslos einer Vereinfachung des Prozederes bei Ergänzungswahlen zu. Einem neuen Vertrag mit den anderen Landeskirchen zur Zusammenarbeit im Bereich Messen (BEA und MariNatal) wurde fast einstimmig zugestimmt; ein entsprechender Kredit wurde verlängert.

Einer Motion, welche vertiefte Beziehungen zu den drei Schulen Muristalden, Freies Gymnasium und NMS Bern sowie deren finanzielle Unterstützung in der von 10'000 Franken pro Jahr verlangte, wurde mit einer Gegenstimme stattgegeben.

Eine Interpellation wollte wissen, wie sich die Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zur Nahrungsmittelspekulation stellen. Eine weitere verlangte Auskunft zur Bereitschaft der Kirchen, eine Initiative zur Stärkung der Rechte von Sans-Papiers zu unterstützen. Schliesslich bezog sich eine Interpellation auf die Untersuchung im Fall einer Siseler Pfarrerin, die sich angeblich im islamfeindlichen Umfeld bewegt haben soll.

Ein Tag statt zwei

Nachdem die Synode bereits am Mittag des ersten Verhandlungstages Vorsprung auf den Fahrplan hatte, wurde einem Ordnungsantrag stattgegeben, der die Verkürzung der Synode auf einen Tag verlangte.